

Große Ehre für den Drachenstich

URKUNDE Das älteste Volksschauspiel Deutschlands wurde am Mittwochabend offiziell immaterielles Kulturerbe.

VON STEFAN WEBER

FURTH IM WALD. „Der Drachenstich gehört zum Kulturerbe in Bayern!“ Mit diesem Satz freute sich Bayerns Minister für Kultur, Ludwig Spaenle, am Mittwochabend im Kaisersaal der Residenz in München über die Aufnahme des ältesten Volksschauspiels in Deutschland in die erste Liste für das immaterielle Kulturerbe, die für Bayern erstellt wurde.

Prof. Daniel Drascek, der Vorsitzende des Expertengremiums, das dieses Verzeichnis erstellt hatte, führte beim Festakt in die historischen Grundlagen des Drachenstichs ein. Die Fronleichnamprozession Ende des 16. Jahrhunderts, das Verbot des St.-Georgs-Drachens Ende des 19. Jahrhunderts und die Entstehung des Festspiels mit Tradition bis in die heutige Zeit. „Für Furth und Umgebung ist der Drachenstich, an dem rund 1500 Personen mitwirken, das zentrale kulturelle Ereignis des Jahres“, betonte Prof. Drascek.

Tradition verlangt den Wandel

Was das genau heißt, wusste Bürgermeister Sandro Bauer der Moderatorin des Abends, Traudi Siferlinger, im Interview auf der Bühne zu berichten. Das Stadtoberhaupt war zusammen mit Ritterin Anja Karl und Ritter Stefan Riederer zur Urkundenübergabe gefahren. „Zu der Zeit kommen alle heim nach Furth. Das zeigt sich schon daran, dass wir nie mehr Klassentreffen haben als in diesen Wochen – und auch da spielt das Datum dann weniger eine Rolle, es heißt immer nur: vor dem Drachenstich oder nach dem Drachenstich.“

Bauer war es an diesem Abend aber auch wichtig, die Wandelbarkeit des Schauspiels als absolut notwendig herauszustellen. „Wir haben uns zur richtigen Zeit weiterentwickelt“, sagte er und begründete damit nicht nur das Bestehen, sondern auch die tiefe Verbundenheit der Further mit ihrem Drachenstich. Ob die Loslösung vom kirchlichen Fest, die Neufassung nach der Grenzöffnung oder der Bau des neuen Drachens Tradinno, der die Teile „Tradition“ und „Innovation“ schon im Namen trage, – das alles gehöre zum lebendigen und (wie es auch bei der Aufnahme in die Liste als immate-



Bürgermeister Sandro Bauer (2. v. l.) nahm zusammen mit Ritterin Anja Karl und Ritter Stefan Riederer die Urkunde von Staatsminister Ludwig Spaenle (2. v. r.) entgegen; Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp (l.) und Landrat Franz Löffler (r.) freuten sich mit ihnen.

Fotos: S. Weber



Moderatorin Traudi Siferlinger befragte das Ritterpaar zu seiner Verbindung mit der Tradition.



In Furth gibt es nur „vorm Drachenstich oder nach dem Drachenstich“, erklärte Bürgermeister Sandro Bauer.

DIE ERSTEN 13 AUFNAHMEN

- › **Die Bayerische Brautradition** nach dem Reinheitsgebot
- › **Goldhaubentradition** Passauer Land
- › **Handwerkliche Fertigung** von Flachglas im Mundblasverfahren
- › **Die Landshuter** Hochzeit von 1475

- › **Das Festspiel** der Drachenstich
- › **Das Festspiel** Der Meistertrunk
- › **Das Festspiel** Kinderzeche
- › **Die Passionsspiele** in Oberammergau
- › **Innerstädtischer** Erwerbsgartenbau in Bamberg

- › **Die Limmersdorfer** Lindenkerwa
- › **Der Kötztlinger** Pfingstritt
- › **Markttradition** des Münchner Viktualienmarktes
- › **Die Tradition** der hochalpinen Alpwirtschaft im Allgäu (wf)

rielles Kulturerbe verlangt wurde) identitätsstiftenden Volksschauspiel in Furth im Wald.

Unvermeidlich war an diesem Abend natürlich auch die Frage der Moderatorin an Ritterin Anja Karl, ob für sie mit der Hauptrolle im Stück denn ein Kindheitstraum wahr geworden sei: „Ja“, sagte sie natürlich mit voller Überzeugung und sorgte für Schmunzeln im Saal, als sie anfügte: „Aber der Ritter sucht sich seine Ritterin aus, also bin ich schon sehr von ihm abhängig.“ Gewohnt locker gab

sich auch Ritter Stefan Riederer, als er anschließend bekundete, das Reiten zwar extra für die Rolle gelernt zu haben, aber „runtergefallen bin ich kein einziges Mal“.

Große Bedeutung für ganz Bayern

Mit der Aufnahme in die Landesliste als immaterielles Kulturerbe gehört der Drachenstich seit Mittwoch nun offiziell zu den Dingen, „die unser Land im Innersten zusammenhalten“, wie es Staatsminister Spaenle in seiner Festrede am Beginn der Veranstaltung

formuliert hatte. Das sei das wesentlichste Merkmal für ein immaterielles Kulturerbe angesichts einer ständig fortschreitenden Digitalisierung in der Gesellschaft. Und der Drachenstich war nicht das einzige Schauspiel, das zu den 13 Erst-Aufnahmen in die Liste zählte: Auch Vertreter des Festspiels „Der Meistertrunk“ in Rothenburg ob der Tauber, der „Kinderzeche“ in Dinkelsbühl, der Passionsspiele in Oberammergau und der Landshuter Hochzeit nahmen an diesem Abend Urkunden entgegen (siehe Info).